

Podcast-Serie „KPMG Law on air“: Generative KI

Generative KI hat erst vor wenigen Monaten Einzug in die Arbeitswelt gehalten und schon steht fest: Sie wird viele Berufsbilder deutlich verändern.

Der technische Fortschritt ist wesentlich schneller als seine Regulierung. Auch der EU-Gesetzgeber wurde von der technologischen Entwicklung überholt. Seit über zwei Jahren arbeitete die EU-Kommission an einem KI-Gesetz (AI Act) und musste es dann um Regelungen zur generativen KI ergänzen. Auch dass es bisher kaum Rechtsprechung zu KI gibt, führt zu Rechtsunsicherheit. Vor allem Urheberrechte und Datenschutzbestimmungen könnten mit Large Language Models verletzt werden.

Ein KI-Tool ist datenschutzrechtlich eine Black Box

Datenschutzrechtlich ist problematisch, dass KI-Tools wie eine Black Box sind. Anwendende erkennen in der Regel nicht, welche Daten verarbeitet und welche Algorithmen verwendet werden. Das birgt enorme Risiken. Compliant sein kann mal als Unternehmen nur dann, wenn eine gewisse Transparenz herrscht. Besonders aufpassen müssen Mitarbeitende, die mit persönlichen oder gar sensiblen Daten arbeiten.

[Dr. Anna-Kristine Wipper](#) und [Francois Heynike](#) sprechen im Podcast über die rechtliche Einordnung generativer KI.

Die Kernthemen des [Podcasts](#):

- Ab Minute 0:52: Warum das Thema KI stark an Bedeutung gewonnen hat
- Ab Minute 2:45: Der AI Act und die Integration von generativer KI
- Ab Minute 3:44: Urheberrechtliche Fallstricke bei der Nutzung von generativer KI
- Ab Minute 5:44: Urheberrecht an mit KI kreierte Bildern
- Ab Minute 8:48: Datenschutzrechtliche Risiken von generativer KI
- Ab Minute 12:52: Anforderungen an die Gesetzgebung

Alle „KPMG Law on air“ Folgen finden Sie [hier](#).

Ansprechpartner:

Dr. Anna-Kristine Wipper
Tel: +49 30 530199731
awipper@kpmg-law.com

Francois Heynike, LL.M. (Stellenbosch)
Tel: +49-69-951195770
fheynike@kpmg-law.com